

Neueste Nachrichten

angelegte Preis:
Die einheitliche Bezahlung 20 Pf., im Reklamemittel 50 Pf.,
für Tabellen u. compliciten Satz entsprechender Auftrag.
Haupt-Geschäftsstelle: Pillnitzerstraße 49.
Herrsprediger: Amt L. Nr. 3897.
Für Rücksendung nicht bestellter Manuskript übernehmen
die Redaktion keine Verbindlichkeit.

Gelesenste und verbreitetste Tageszeitung der königl. Haupt- und Residenzstadt Dresden und der Vororte.

Unparteiische, unabhängige Zeitung für jedermann.

Verliner Redaktions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Gauitale-Gebäude.

Bezugs-Preis:
Durch die Post vierjährlich Mf. 1.50, mit "Dresdner Fliegende Blätter" Mf. 1.90.
Für Dresden und Vororte monatlich 50 Pf., mit
Wochblatt 60 Pf.,
Für Österreich-Ungarn vierjährl. Mf. 1.80, resp. 1.62.
Deutsche Presseliste Nr. 5000, Österreich Nr. 2500.

MACO.

Die heutige Nummer enthält 10 Seiten.

Wer regiert in Russland?

(Von unserem skl.-Correspondenten.)

Petersburg, 21. Juli.

Wenn man geglaubt hat, daß Nikolaus II. in leicht begreiflicher Weise nur das Trauerjahr verstreichen lassen wollte, ehe er persönlich aus der bis dahin beobachteten Reserve hervortrete, dann wird man allgemein einsehen müssen, daß man in einer irrthümlichen Anschauung lebengen gewesen ist. Ein dreiviertel Jahr sind seit dem Tode Alexander III. vergangen, das offizielle Trauerjahr ist längst abgelaufen, der junge Kaiser hat sich inzwischen in feierlichster Weise zum Zeremonial Neujahr feiern lassen — und noch immer wartet man vergeblich auf eine Kundgebung, aus welcher man die eigentliche Persönlichkeit des Monarchen, seine Eigenart herauszuleben vermag, noch immer ist Nikolaus Alexandrowitsch das Mätsch Russlands. Und trotzdem entfaltet Russland, gerade seit dem Tode Alexanders III., eine Thätigkeit auf allen Gebieten, die geradezu erstaunlich ist. In allen Theilen der Welt feiert die russische Diplomatie Triumph, nach russischer Einfluss sich mehr und mehr fühlbar. Zu seiner Zeit war das große russische Reich mächtiger als heute, wo es überall seine Hände im Spiele hat, überall Siegessiege seine dominante Position zu verteidigen weiß. Und da drängt sich denn unwillkürlich die Frage auf: Worin sind die Ursachen aller dieser Erfolge zu suchen, wer ist ihr Urheber, wer regiert in Russland? ...

Der Nikolaus, der an der Spitze des Reiches steht, ist Selbstherreher; das russische Volk sieht in ihm den mächtigsten Mann, der allein über die Geschicke des Landes zu bestimmen hat. Im Auslande wird diese Ansicht nicht getheilt. Dort glaubt man Grund zu der Annahme zu haben, daß Nikolaus II. nichts weniger als eine "Personlichkeit" sei, daß es ihm an aller und jeder Initiative gebreche und daß sein Hauptverdienst lediglich darin besteht, sich von denjenigen Staatsmännern "schieben" zu lassen, die ihn, gleichviel ob in amtlicher oder nichtamtlicher Stellung, umgeben. In Russland regiert also heute — in einem absoluten Staate ein immerhin meßbarwürdiges Vorkommnis — die Diplomatie und da wird man allerdings mühsam zugestehen müssen, daß die russische Diplomatie zur Zeit an Gewandtheit und Geschicklichkeit in Europa nicht ihres Gleichen findet. Wenn das noch nicht so allgemein bemerkt worden ist, so liegt dies wahrscheinlich mit daran, daß die russische Diplomatie sozusagen "geschwachlos" arbeitet. Sie sieht es nicht, von ihren Erfolgen viel Aufhebens zu machen und gestattet der einheimischen Presse nicht, ihre Operationen nach irgend einer Seite hin zu besprechen. Trotz allem lebt sich in immer weiteren Kreisen die Erkenntnis Bahn, daß die Bereinigung der gegenwärtig am Ruder befindlichen russischen Staatsmänner — unter denen in erster Reihe Fürst Lobanow und Herr Witte zu nennen sind — eine Macht bedeutet, der gegenüber das gesamme übrige Europa alle Ursache hat, fortgesetzt auf der Hut zu sein.

Zur Nikolaus soll den Ausspruch gehabt haben: „Ich fühle die Unvollkommenheit meiner Jugend, ich will nicht vorgreifen und die Entscheidungen meiner Minister durchkreuzen.“ Diese Bescheidenheit ehrt ihn, man wird indessen gut thun, auch für spätere Zeiten von ihm keine energischen, bahnbrechenden Entschlüsse zu erwarten.

Er wird als ein liebenswürdiger offener Charakter, als ein einfacher, jeder Etikette und jedem Ceremoniell abgeneigter Mensch geschildert, ein gekrönter Prinz, der gern nach allen Seiten Gutes thun möchte und nebenbei seine Kenntnisse möglichst zu bereichern sucht. Aber ein Politiker war er nie und ein Herrscher, im buchstäblichen Sinne des Wortes, wird er schwerlich jemals werden. Ist eine solche Natur die richtige für einen Boden, wie derjenige des heiligen Russlands? Stimmt sie zu allen Ausgaben des Thrones? So lange Männer, wie sie heute im Range der russischen Krone sitzen, das Ohr des jungen Zaren haben werden, ist eine Gefahr für Russland und Europa nicht ersichtlich. Wie aber, wenn eines Tages Einflüsse die Oberhand gewinnen sollten, wie sie von der Partei Bobodionosov repräsentirt werden? Die altrussische Partei, deren chauvinistische, antideutsche Tendenzen nach außen, mit einer stark orthodoxen, reactionären Gesinnung im Innern, Hand in Hand gehen, besteht noch zahlreiche einflussreiche Anhänger und findet in der Kaiserin-Mutter, welcher der Zar mit schwärmerischer Liebe zugewandt ist, einen starken Rückhalt und eine mächtige Fürsprecherin. Es ist zu hoffen, daß es den heraustraten Räthen des jungen Kaisers auch fernherin gelingen möge, ihn allen verartigen illegitimen Einflüssen zu entziehen und damit Complicationen nach innen und außen vorzubeugen.

Im Anschluß an die vorstehenden Auslassungen unseres Petersburger Mitarbeiters wollen wir eine uns heute Vormittag auf dem Drahtwege zugegangene Information unseres Berliner Büros ausmittheilen, welche sich auf die bevorstehende Reise des russischen Kaisers an die europäischen Höfe bezieht. Unter Reichshaupt-

südlicher Vertreter meldet:

Berlin, 23. Juli. (Privat.) Die zuerst von dänischer Seite in ziemlich durchsichtiger Tendenz verbreitete Nachricht, wonach der Kaiser von Russland auf seiner Rundreise an die europäischen Höfe auch Paris berühren werde, wird von informirter Seite auf das Alter bestimmtste beweist. In Kreisen, welche der hiesigen russischen Botschaft nahe stehen, wird ihrem Vertreter erklärt, daß ein bahnbrechendes Project bis jetzt noch garnicht in Frage gestanden und auch keinerlei Ansicht habe, in Erwägung geogen zu werden.

Darnach hat man es hier ersichtlich mit einer Combination zu thun, die möglicherweise den Zweck verfolgen könnte, der neuen russischen Anleihe in Frankreich einen stärkeren Erfolg zu sichern.

Politische Übersicht.

* Dresden, 23. Juli.

Als wir seiner Zeit an leitender Stelle unserer Urtheil über den „Fall Walkford“ aussprachen, mußten wir annehmen, daß mit der Staatsscretär v. Stephan ertheilten Antwort auf die antisemitische Interpellation und der Abgelegung des Reichstags, in eine Diskussion einzutreten, die Angelegenheit erledigt sei. Seitdem hat aber, worauf wir schon vorgestellt haben, die „Staatsbürger-Zeitung“ einen regelrechten Feldzug gegen Herrn v. Stephan eröffnet, in dem sie in der „Deutschen Postzeitung“ eine treue Verbündete fand, und so ungewöhnlich die von beiden erhobenen Beschuldigungen sein mögen, so kann man sie doch nicht auf die Dauer unbeachtet lassen und mit unermüdlicher Geduld auf eine Antwort des Staatsscretärs warten, die nicht kommt. Von den beiden Blättern werden die viel besprochenen Vorgänge am Posthalter so geschildert, daß wenn ihre Angaben

wahr sind, die amtliche Darlegung des Vorfalles durch den Staatsscretär in der Reichstagssitzung vom 18. Juni — gelinde gesagt — nicht den Thatsachen entsprechen würde. Die Angelegenheit muß aber, wie wiederholen diese Forderung, in allen ihren Einzelheiten aufgeklärt werden. Das Ansehen und die Würde der obersten Reichsbehörden vorherin es gebekleidet. Wenn Herr v. Stephan solch berichtet war, als er im Reichstag Dinge vortrug, die sich nachher als unzutreffend erwiesen, so wird dies nur aller Welt die längst bekannte Thatsache bestätigen, daß Herr v. Stephan nicht unfehlbar ist, welche Eigenschaft auch von ihm nicht verlangt wird. Verübeln könnte man ihm blos, wenn er auch jetzt noch vorsiehe, außerhalb Berlins Vogel Strauß zu spielen, und ganz besonders würden wir es beklagen, wenn diese keineswegs zur Erhöhung unseres Ansehens in den Augen des Auslandes dienende Geschichte noch einmal im Reichstag angeschauten werden müsse. Bis zum nächsten Winter — darin stimmen wir mit der „Deutschen Postzeitung“ überein — darf die Sache nicht ruhen.

Über einen Fall arger Unabsichtkeit berichtet die „N. Stett. Zeit.“:

Am 18. d. M. verstarb die Gattin eines angesehenen Bürgers in Kammin; seit längerer Zeit gefestigt um nachziet, sodass ihre Liebführung in einer Instanz sich als unumgänglich herausstellte, hatte sie sich in einer unbewachten Stunde erkrankt. Obwohl nun der Kreisphysikus in einem amtlichen schriftlichen Gutachten eldesstattlich bezeugte, daß die Unglücks unheilbar gestorben war, wurde den Hinterbliebenen von dem zuständigen Geistlichen, Superintendent Zettlow, dennoch das erbetene kirchliche Begräbnis verweigert. Da die Familie aber auf keinen Fall gewillt war, sich diesem Nachspruch zu fügen, so wandte sie sich an einen Stettiner Geistlichen, Dr. Scipio von St. Jacobi, der, nachdem er sich genau von den näheren Umständen des traurigen Falles unterrichtet hatte, die Begleitung und den kirchlichen Trostspruch zusagte. Er richtete an den Superintendenten Zettlow telegraphisch das Erlassen, ihm das Dimissoria für die erbetene Amtshandlung zu erhalten, was Jener, ebenfalls telegraphisch, kurzer Hand verwiegt. Außerdem erklärte er dem Gatten der Frau, „auf seinen Kirchen durch ihn niemals ein Mitglied des Protestantvereins kommen“. Das Consistorium zu Stettin hat aber auf sofortige Beschwerde des Predigers Scipio diesem die Erlaubnis erteilt, an dem Begräbnis thilflich zu nehmen.

So wurde denn in Kammin durch einen Stettiner Geistlichen eine unglückliche Frau zu Grabe geleitet, deren tieftauernden Angehörigen Worte christlicher Liebe und des Trostes an der Brust zu spenden ein Ortsgeistlicher vor lauter „Kirchlichkeit“ nicht über sich gewinnen konnte! Das ist christliche Nächstenliebe am Ausgang des 19. Jahrhunderts. Was sagt der seit neuestem Datum „kirchliche sociale“ Herr Süder zu einer solchen engstirigen Handlungswise eines Amtsgeuders gleicher Schattierung? Der Holzprediger a. D. duzte einmal dem Schreiber dieser Zeilen gegenüber lebhafte Klagen darüber, daß die breiten Massen des Volkes immer mehr ihren Gott verloren. Nun, solche Vorgänge, wie der oben geschilderte Kamminer, sind in der That nicht geignet, der fortschreitenden „Entkirchlichkeit“ des Volkes Einhalt zu gebieten — sie bewirken weit eher das Gegenteil! . . . *

Wie wenig ernst die italienischen Freudenstern vom Schlag Imdrianis in der Politik genommen werden dürfen, erhellt aus den Ausführungen, die dieser Abgeordnete in der Dienstag-Sitzung der Deputiertenkammer nach der Vereidigung des Ministerpräsidenten Rudini an die Lösung der jüngsten Ministerkrise knüpften. Während gerade in der französischen Presse hervorgehoben wird, daß der neue Minister des Auswärtigen, Visconti-Venosta, durchaus freundliche Gesinnungen für

Bayreuther Briefe.

Von Dr. R. Batka.

Druck verboten.

Bayreuth, 21. Juli 1896.

Das zwanzigjährige Jubiläum der Bayreuther Festspiele hat soeben den ganzen Herbaum älter und jünger Wagnerianer in der kleinen Stadt am rothen Main vereint und die Erinnerung an die glorreichen Tage von 1876 in den weitesten Kreisen neu belebt. Schon der Verlauf der Generalprobe ließ erkennen, daß Bayreuth seine Aufgabe in ausgezeichneteter Weise erfüllt. Die sorgfältige Ausführung des Abteilungswertes stellt zahlreiche und schwierige Probleme, musikalische, gelangtechnische, scénische und darstellerische, was erfordert ebenso das Ullerschwerste: diese vier Factoren zu einer grohartigen Einheit zusammenzufassen. In dieser Zusammenfügung liegt das Eigenthümliche des Bayreuther Stils, auf sie gründet sich die Berechtigung der Bayreuther Spiele, ja die Richtigkeit ihrer Existenz. Nicht so sehr dem Grade nach — obgleich auch die fast durchaus der Fall ist — als vielmehr der Art nach unterscheiden sie sich von den Aufführungen an anderen großen Opernhäusern und es ist darum nicht wohl angebracht, im Einzelnen Vergleidungen zwischen hier und dort anzustellen.

Remerkenswert erscheint, daß heuer die Bayreuther Gesangscole mit ihrer Angehörigen ins erste Treffen schicken und damit die Feuerprobe ihrer Leistungsfähigkeit ablegen wird. Dieses Institut, befanntlich schon von Richard Wagner geplant, aber erst vor wenigen Jahren von seiner Gattin ins Leben gerufen und der Leitung Julius Kaleses anvertraut, hat seine Früchte — unbedenklich um die Stichwörter der Kritik — geruhig ausbreiten lassen, ehe es sie der breiten Öffentlichkeit vorlegt. Nun dürfte der Zweck vermutlich bald versummen und ein frisches Aufblühen der Schule zu erwarten sein.

Wieder wohnt eine stattliche Zahl fürstlicher Personen dem ersten Aktus der Festspiele bei, wieder trifft man auf Schritt und Tritt bekannte Persönlichkeiten der Kunstmilie. Daß es von Männern der Kunstkritik nur so wimmelt, braucht eigentlich nicht besonders erwähnt zu werden.

Wie schon im Vorjahr bekannt war, ist der Fremdenzusatz momentlich von Seiten der Franzosen aufsässig stark. Die sorgfältig erschienene Musikschrift des Herrn Soubies, die den Gedanken durchführt, daß die Vorberichtschaft in der Tonkunst im Verlaufe unseres Jahrhunderts von den Italienern an die Deutschen überging, erläutert durch die heimliche Verhüllung der Franzosen an den Bayreuther Spielen eine vorzülliche Illustration. Gegen sie treten die Italiener, Engländer und Amerikaner diesmal entschieden in den Hintergrund,

Die Aufführung war wundervoll in des Wortes unmittelbarer Bedeutung; denn kein anderes steht mir zur Bezeichnung der mythischen, etwa in Preller-Lessing'scher Art stilisierten Landschaftsbilder zur Verfügung, welche die Brüder Brückner in Gödung geschaffen haben. Wunder und Wunder boten sich dem staunenden Auge dar, welche Grohartigkeit, welcher Schwung der Phantasie und doch nirgends Überladung mit ablenkendem Nebenwerk! Die Scenerie in der Tiefe des Rheins, die erdenkrücke Gebirgsgegend mit der ragenden, eukalyptisch aufgetürmten Götterburg, die Wandendarstellung, die Wotans Abstieg nach Nibelheim begleitet, dieses selbst mit seinen Felsengrotten und feurigen Schlüßen erregte allgemeine, gerechte Bewunderung und wird wohl auf lange dinus unübertrroffen bleiben. Auf derselben Höhe wie der decorative Hintergrund stand das scénische Arrangement, das wechselnde Spiel der Lichter, das Gleiten der Wolken usw.

Ganz in derselben Weise gestaltete sich der musikalische Theil. Das Orchester, das leider auf unsern Opernbühnen den Gefangen war, in der Regel vollständig überwuchert und deckt, trat in disziplinierter Weise und durch die Nebeldachung zu idealer Verstärkung gemildert, zurück und ließ den melodischen Zug des Gesanges frei in seinen schönen Linien erkennen. Und doch, welcher elementar wirkenden Kraftäußerungen war es fähig, wo es galt, und wie klar und durchsichtig immer blieb das komplizirte instrumentale Gewebe. Trotz der stilgemäßen Zurückhaltung überall dort, wo das Drama seine Rechte geltend macht, mußte jeder Musiker gestehen, daß ihm an vielen Stellen Melodien aufgefallen seien, die in anderen Aufführungen noch so herausgekommen, aber doch nie mit solch plastischer Deutlichkeit dargeboten waren. In dieser Hinsicht hat Bayreuth neuen vielseitigen Weißungen erbracht, die gewißlich antreten und nicht ohne günstige Wirkung bleiben werden.

Unter den Darstellern ist vor allen Friedrich als Alberich zu nennen, bei dem entschieden nur die Bezeichnung „genial“ am Platze ist. Ein wahrer Dämon, voll furchtbare Leidenschaft und verzehrendem Elter in jedem Ton und jeder Gebärde, stand da vor uns. Die markante Genialität dieses außerordentlichen Künstlers drückte gleichsam auf seine Partner, so daß sie neben ihm etwas weniger bedeutend erschienen, als sie in Wirklichkeit waren. Nur Vogel, der ewig junge Veteran, vermochte sich als Vogel ebenbürtig zu behaupten. Aber Perrons Wotan, obwohl er in sicher goldenem Rüstung prachtvoll ausfah, kam entschieden zu kurz, zumal seine Individualität überhaupt mehr dem Weichen, Vorschnen, als dem Gewaltigen, Sturmischen und Übertriebenen entspricht. Der rechte Wotan, der den Wotan, den er sein soll, darstellen und können kann, ist leider zur Zeit aus diesen Bildern noch nicht gefunden. Frau Bruns (Frida), Schumann-Heink (Gret), Bräusein Weid (Greia) und die Herten Burgstall (Wotan),

Breuer (Mime) und Bachmann (Donner) haben ja nur kleine Rollen. Wirklich riesenhaft haben Wacker (Fafnir) und Elmblad (Ragnar) sich an — es war bei ihrem Erstehen, als ob ungefähr die Gestalten der Welt da wie der auslebten. Elmblad stattete seinen Partner auch mit durchbars-groteskem Humor aus, wie denn überhaupt die Herausarbeitung der humoristischen Züge an „Ringgold“ sehr bemerkenswert war. Die drei Rheintöchter fanden in den Damen Artner, Rösing und Freymund ebenso anmutig als sinnbegabte Vertreterinnen und die Täufung des Schwimmens in den grünen Wasserflüchen wurde völlig erreicht.

Der Aufführung des „Ringgold“ folgte am nächsten Tage (20. Juli) die der „Walküre“. Hierin pflegten unsere Opernblätter ihre Kräfte gleich im ersten Akt zu verschwenden, indem sie ihn mit ungewöhnlichem Aufgebot an elementaren Stimminwicklungen sich abzulegen ließen, wogegen dann der weitere Verlauf natürlicherweise abschlägt. Bayreuth dagegen legte hier ganz offenbar den Stirnreihen der Leidenschaftsgüte an und erprobte durch dieses planvoll-sparsame Haushalten eine von Act zu Act fortwährende stetige Steigerung. War am Vorabende Friedrich der Held des Tages, so wurde Frau Sacher die eigentliche Heldin des zweiten. Ihre Darstellung der Sieglinde, doppelt eindrucksvoll durch die etwas reservirte Haltung ihrer Partner, der Herten Gerhäuser (Sigurd) und Wacker (Gundrin), gehört zu den ewig denkwürdigen Erlebnissen der dramatischen Kunst, sie ließ uns über die verblühende Stimme und die nicht minder jugendliche Fülle der Erscheinung hinwegsehen. Nicht so ganz gelang das letztere bei Frau Lilli Lehmann, die bekanntlich vor zwanzig Jahren in Bayreuth eine Rheintochter gefungen hat und nun zur Übernahme der Brünhilde berufen wurde. Es lag ein großer poetischer Zug in ihrer Darstellung, der süßlich hinreichend wirkte, und ihrem Gesange merkte man in der Tat kaum an, daß er einer Veteranin der Festspiele angehört. Ungeheuer, mit allen Schauern der Ewigkeit wirkte die Todverkündigung, schon durch das grandiose, friderici-tangsame Tempo, in welchem Hans Richter, der Dirigent des ersten Aktes, die ganze große Scene röhmt. Überhaupt: Richter's Tempi, die einzig richtigen nämlich, welch ernste Mahnung richten sie doch an unsere schläfrige Alltagsspielmeister! Es gewährt jedem aufdrücklichen Kunstfreund eine wahre Wonne, so viele, gemeiniglich zum Zerrbild entstehende Partien des Werkes endlich wieder einmal in den richtigen, glaubhaften Schloß-Wahrzunehmen. Den Höhepunkt aber erreichte die musikalische und scénische Wirkung im dritten Acte. Gott sei Dank, das waren doch echte Walküren, die räuberisch-schrecklich, wilden Weiber des Wylsus, nicht die venitiativ-mäßig umherstreifenden, gleichzeitig mit den Banzen exerzierenden Chorblümchen der Ober! Und das Perron in diesem dritten Acte Gelegenheit fand, alle Organe seines schönen Organs zu entfalten, und da Frau Sacher und Lehmann

Frankreich hage, betonte Imbriani — wie gestern schon von uns erwähnt — in seiner bombastischen Weise, daß Visconti-Bonaparte, wie er ehemals dem Kaiser Napoleon „untertan“ gewesen sei, sich nun mehr dem deutschen Kaiser und dem Kaiser von Österreich „unterwerfen“ werde. Dass der neue italienische Minister des Auswärtigen die Bindungsverträge mit Deutschland und Österreich-Ungarn als die wesentliche Grundlage der auswärtigen Politik seines Landes gelten lassen will, ist bereits hervorgehoben worden. Imbriani hat denn auch nur seinem ohnmächtigen Brüder gegen den Kreislauf, der unlängst stillschweigend verlängert worden, Ausdruck gegeben. Wie holtet er aber mit dieser Aussicht im italienischen Parlament ist, erholtet jüngst erst, als selbst Cavallotti und dessen Anhänger sich von ihrem früheren Bekennungsgegenstand in einer formlichen Abstimmung losgelöst.

Vom blutigen Ringen auf Kreta liegen heute wieder Nachrichten vor, welche die elende Misshandlung und fanatische Grausamkeit des Türkenthums auf Kreta ins bessere Licht rücken. In Folge einer in Kandia wegen der Ermordung von 8 Christen ausgeschworenen Bank sind Truppen dorthin gelangt worden. Die Nachricht von dem Vorfall hat um so größere Verfütterung beworgerufen, als bisher in den westlichen Distrikten der Insel Muße herrschte. Die Ermordung der Christen dürfte auf das nach am Ende des Geheimen Komites zurückzuführen sein, dessen Macht seiner Zeit vor dem früheren Gouverneur unterdrückt wurde. Auch die wachsende Opposition der moslemisch-deutschen Deputierten gegen die Mehdörferungen der Christen und überhaupt gegen jede Veränderung des Vertrages von Halepa wirkt beeindruckend. Die Opposition scheint von der Porte eingünstig zu sein, welche hofft, hierdurch weiteren Zugeständnissen auszumachen. Die Haltung der Porte wird als gefährlich betrachtet, da sie die bereits angebaute Verständigung zu nichts machen kann. Angestellt hat die Porte jedoch den Drängen der Mächte insoweit nachgegeben, daß sie Abdullah Pascha durch einen im Range jüngeren General zu erheben gedenkt. Wir empfinden darüber jedoch folgende telegraphische Meldung:

Konstantinopel, 23. Juli. (Privat.) Da die Botschafter nicht ausdrücklich der Porte nicht gelten ließen, vielmehr ihre Vorstellungen wegen Abberufung Abdullah Paschas von Kreta nachdrücklich wiederholten, lenkte die Porte endlich ein und versprach, den Marshall durch einen Militärcorrambanten von niedrigerem Grade auf der Insel zu ersetzen, welcher nicht einen höheren Rang als der christliche Civilgouverneur einnehmen soll. Man erhofft aus diesem Erfolg der Botschafter eine gute Rückwirkung auf die Gestaltung der Dinge aus Kreta.

Deutschland.

* Von der Nordlandkreise des Kaisers. Während des gestrigen Tages blieb „Hohenzollern“ bei Wolde vor Auer. Der Kaiser nahm Vorträge entgegen. Das Wetter ist anbaud trüb und regnerisch. Heute früh findet Zusammenkunft mit K. König Oskar statt, der um 9 Uhr zum ersten Treffen an Bord der „Hohenzollern“ erwartet wird. Der Kaiser wird von seinem norwegischen Hofstaat begleitet sein.

* Vom Fürsten Bismarck. Der „Augsb. Ab.-Z.“ wird aus Friedrichsruh berichtet: Fürst Bismarck hatte, wie bereits früher mitgetheilt wurde, die Absicht, in diesem Sommer bei besonders guten Gesundheitsverhältnissen einen längeren Aufenthalt in Bari zu nehmen. Diese in Aussicht genommene Reise ist wieder aufgegeben worden, da voraussichtlich eine so lange und beschwerliche Reise nicht ohne Rückwirkung auf den Gesundheitszustand des Fürsten bleibend würde. Im Allgemeinen läßt aber die Gesundheit des Fürsten nichts zu wünschen übrig.

* Gegen die Marine-Vorlage. Die offiziöse Münchener „Allgem. Zeitung“ besagt sich mit dem Stand des Reichshaushalts und warnt vor allzu optimistischen Hoffnungen bezüglich der kommenden Staatsjahre.

So kommt bei dieser Gelegenheit auch auf die in Aussicht stehende Marine-Vorlage zu sprechen und warnt mit Rücksicht auf die drohende minderjährige Gestaltung des Reichshaushalts vor allen Entwicklungen. Es gäbe für den politischen Radikalismus keine bessere Wahlparole, als den Kampf gegen neue Steuern, mit deren Ertrag ungeheure Flottenvermehrungen bestreiten werden sollten. Für eine „überfeste“ Steigerung der Schuhlast des Reiches durch riesige Flottillemeichen seien aber die verbündeten Regierungen selbst keineswegs zu haben. Darüber könnten sich Flottillemeichen und Flottillemeister gleichmäßig beruhigen. Diese Auskünfte eines offiziellen Blattes sind unverhohlen von gewissem Interesse.

* Verhaftung wegen Landesverrat. Wie die „Thorner Zeitung“ meldet, wurden am Dienstag Nachmittag durch einen Kommissar aus Berlin der Schachtmüller Karin aus Mocker und der Schuhmacher Albrecht aus Thorn in Mocker, einer Vorstadt Thorns, wegen Landesverrats verhaftet.

* Mit der politischen Haltung des Centrums beschäftigt sich ein Leiterkai des „Berl. Neuesten Nachr.“, in dem gesagt wird, daß Windhorst im Jahre 1887 in der Militärrichterfrage die Meinungen, die seitens der Curie ihm zugingen, der Fraktion unterstellt habe, und dies sei der Grund, weshalb der Papst die später beabsichtigte Verleihung des Gregoriusordens an Windhorst persönlich inhibierte.

Ausland.

England. London, 22. Juli. Anlässlich der heutigen Feier der Hochzeit der Prinzessin Maud mit dem Prinzen Karl von Dänemark waren alle Straßen in der Umgebung von Marlborough House und Buckingham Palace, sowie die des Westend fest-

in edler Plastik der Geberden und ergreifender Bestimmtheit des Ausdrucks sich selbst übertrafen, so exzessiv gerade dieser Act den ältesten und lautesten Beifall. Freilich soll man Bayreuth eigentlich nicht nach den Einzelheiten durchheilen; sein grösster Zauber liegt eben in der Gesamtaffektion, in der fortwährenden Übereinstimmung zwischen Musik und Handlung, in dem großen, vornehmen Bilde, der unauslöschlich durch das Gang steht. Diese Überzeugung muss jeder schon nach den beiden ersten Abenden gewonnen haben: sie heißt uns, den folgenden mit froher Erwartung eines letzten Kunstgenusses entgegensehen. — Sieber die Schlussaufführung des 1. Aktes erhalten wie folgendes Privattelegramm:

Bayreuth, 23. Juli. Unter ungeheurem Jubel wurde gestern der erste Akt des Abelungen-Ringes mit einer glänzenden Aufführung der „Götterdämmerung“ beendet.

Kunst und Wissenschaft.

* Gebenkästel für Freitag den 24. Juli. 1. G. Adam, Componist, geb. in Paris. — 1808. Alex. Dumas, Vater, geb. in Villers Coquerel. — 1881. Emil de Girardin, französischer Dichter, gest. in Paris.

* Die Wiederannahme der Rennion-Concerte im Kurhaus Weimar seitens des neuen Besitzers des letzteren (Herrn Bartholomäus) erwies sich als eine durchaus erfolgreiche Maßnahme. Trotz der Häufung der musikalischen Veranstaltungen in dieser Woche — nicht weniger als drei Concerte im Kurort — war die erste Soiree am Freitag sehr gut besucht und, wie gleich vorangegangen ist, nicht weniger erfreulich war auch der künstlerische Erfolg. Im Mittelpunkt des Interesses stand eine junge Sängerin, Fräulein Margaretha Brück (Schülerin von Frau Hoffmannsmeister Schmitt-Glaes). Ueber eine selten umfangreiche, flangvolle Altstimme verfügend brachte sie Lieder und Gesänge von Schubert, Meyer-Hermann, G. Henckel und Mozart (Wiegeln als Zugabe) zu Gehör und offenbarre entzückendes Vortragstalent. In Herrn Emil Jauvin vom Stadttheater in Danzig lernte man einen Tenoristen von nicht gewöhnlicher Stimme und Qualität kennen. Bei weiterer Schulung des schönen Material und bei ersten Vortragstudien dürfte dem jungen Sänger ein günstiges Prognosiskon zu stellen sein. Den instrumentalen Theil des Programms vertretet ein begabter Orchester-Schüler, Herr William Winfield, der in Sachen von Mozart und Grünauer schönen Ton und vorgeschriften Technik enthielt. Frau Gina Braun erfreute durch behaftig aufgenommene declamatorische Sätze. Als Begleiter fungierte mit bewohntem Können Herr Organist Clemens Braun.

lich geschmückt und durch eine ungeheure Volksmenge belebt. Der Hochzeitzug verließ Marlborough-House um 11½ Uhr. Die auf dem Wege aufgestellten Truppen salutirten, die am St. James-Park aufgestellte Musik spielte die Nationalhymne. Der Hochzeitzug wurde von der Volksmenge mit ungeheurem Jubel begrüßt. Die Königin Victoria begab sich allein nach der Kapelle des Buckingham-Palastes. Hier vollzog der Erzbischof von Canterbury die Trauung.

Jameson: Proceh. Bei der heutigen Wiederaufnahme der Verhandlung beschrieben Captain Butler und andere Zeugen die Ereignisse im Detail vor dem Abmarsch der Expedition; sie berichteten, wie die Telegramme, welche die Expedition zurückruften sollten, expediert worden seien. Mehrere Troopers sagten aus, Jameson, Grey und Coventry hätten den Leuten gesagt, sie rückten zu dem Zwecke aus, um Johannesburg aus zu ihnen stoßen. Ein Gesetz wurde nicht erwartet; doch würden, wenn es nötig sei, die berittenen Schüsse und die berittenen Polizei von Beaufortland sie unterstützen.

Frankreich. Paris, 22. Juli. Dieses Blättern wird aus Algier gemeldet: Der ehemalige Premierminister der Königin von Madagaskar, Rainier-Larivière, verfaßte kurz vor seinem Tode eine Proklamation an das madagassische Volk, in welcher er dasselbe auffordert, angefangen der durch die Haapalaos hervorgebrachten Unruhen der französischen Nation, welche er lieben gelernt habe, Freundschaft und Vertrauen zujugieren.

Das „Journal officiel“ veröffentlicht heute eine ministerielle Rundschreiben, betreffend die Regelung der Lage der ausländischen Studirenden in Frankreich. Die Lehranstalten sollen den Medicinern offen stehen, welche zu ihrer weiteren Ausbildung eintreten. Die Studirenden sollen in zwei Kategorien geteilt werden: diejenigen Studirenden, welche die ärztliche Thätigkeit in Frankreich ausüben wollen, müssen ein Aufforderung, die durch die Haapalaos hervorgebrachten Unruhen der französischen Nation, welche er lieben gelernt habe, Freundschaft und Vertrauen zujugieren.

Das „Journal officiel“ veröffentlicht heute eine ministerielle Rundschreiben, betreffend die Regelung der Lage der ausländischen Studirenden in Frankreich. Die Lehranstalten sollen den Medicinern offen stehen, welche zu ihrer weiteren Ausbildung eintreten. Die Studirenden sollen in zwei Kategorien geteilt werden: diejenigen Studirenden,

welche die ärztliche Thätigkeit in Frankreich ausüben wollen, müssen ein

Aufforderung, die durch die Haapalaos hervorgebrachten Unruhen der französischen Nation, welche er lieben gelernt habe, Freundschaft und Vertrauen zujugieren.

— Dresden, den 23. Juli.

— Seine Majestät der König unternahm Dienstag Nachmittag von Pillnitz aus zu Wagen einen Ausflug nach der Hofwelt. Nach langerem Aufenthalte dortselbst und nadem Seine Majestät mit Gefolge den Theat. dort eingekommen hatte, erfolgte die Rückkehr in die folg. Sommer-Residenz.

— Ihre Majestät die Königin trifft nach einer Meldung des „Virt. Anz.“ am Sonntag von Dresdnerbad wieder in Lustschloß Pillnitz ein.

— Ihre Königl. Hoheiten der Prinz und die Prinzessin Friederich August erschienen gestern Vormittag beabs. mehrerer Befreiungen in der Residenz und lehrten dann später wieder nach der prinzlichen Villa in Döbeln zurück.

— Ihre Kaiserl. und Königl. Hoheit die Frau Prinzessin Friederich August hat für heute Nachmittag 4 Uhr ihren Besuch auf der Ausstellung des sächsischen Handwerks und Kunsts gewebes ansetzen lassen. Die hohe Frau wird die Hauptthalle

— Ihre Majestät die Königin trifft nach einer Meldung des „Virt. Anz.“ am Sonntag von Dresdnerbad wieder in Lustschloß Pillnitz ein.

— Ihre Königl. Hoheiten der Prinz und die Prinzessin Friederich August erschienen gestern Vormittag beabs. mehrerer Befreiungen in der Residenz und lehrten dann später wieder nach der prinzlichen Villa in Döbeln zurück.

— Ihre Kaiserl. und Königl. Hoheit die Frau Prinzessin Friederich August hat für heute Nachmittag 4 Uhr ihren Besuch auf der Ausstellung des sächsischen Handwerks und Kunsts gewebes ansetzen lassen. Die hohe Frau wird die Hauptthalle

— Ihre Majestät die Königin trifft nach einer Meldung des „Virt. Anz.“ am Sonntag von Dresdnerbad wieder in Lustschloß Pillnitz ein.

— Ihre Königl. Hoheiten der Prinz und die Prinzessin Friederich August erschienen gestern Vormittag beabs. mehrerer Befreiungen in der Residenz und lehrten dann später wieder nach der prinzlichen Villa in Döbeln zurück.

— Ihre Kaiserl. und Königl. Hoheit die Frau Prinzessin Friederich August hat für heute Nachmittag 4 Uhr ihren Besuch auf der Ausstellung des sächsischen Handwerks und Kunsts gewebes ansetzen lassen. Die hohe Frau wird die Hauptthalle

— Ihre Majestät die Königin trifft nach einer Meldung des „Virt. Anz.“ am Sonntag von Dresdnerbad wieder in Lustschloß Pillnitz ein.

— Ihre Königl. Hoheiten der Prinz und die Prinzessin Friederich August erschienen gestern Vormittag beabs. mehrerer Befreiungen in der Residenz und lehrten dann später wieder nach der prinzlichen Villa in Döbeln zurück.

— Ihre Kaiserl. und Königl. Hoheit die Frau Prinzessin Friederich August hat für heute Nachmittag 4 Uhr ihren Besuch auf der Ausstellung des sächsischen Handwerks und Kunsts gewebes ansetzen lassen. Die hohe Frau wird die Hauptthalle

— Ihre Majestät die Königin trifft nach einer Meldung des „Virt. Anz.“ am Sonntag von Dresdnerbad wieder in Lustschloß Pillnitz ein.

— Ihre Königl. Hoheiten der Prinz und die Prinzessin Friederich August erschienen gestern Vormittag beabs. mehrerer Befreiungen in der Residenz und lehrten dann später wieder nach der prinzlichen Villa in Döbeln zurück.

— Ihre Kaiserl. und Königl. Hoheit die Frau Prinzessin Friederich August hat für heute Nachmittag 4 Uhr ihren Besuch auf der Ausstellung des sächsischen Handwerks und Kunsts gewebes ansetzen lassen. Die hohe Frau wird die Hauptthalle

— Ihre Majestät die Königin trifft nach einer Meldung des „Virt. Anz.“ am Sonntag von Dresdnerbad wieder in Lustschloß Pillnitz ein.

— Ihre Königl. Hoheiten der Prinz und die Prinzessin Friederich August erschienen gestern Vormittag beabs. mehrerer Befreiungen in der Residenz und lehrten dann später wieder nach der prinzlichen Villa in Döbeln zurück.

— Ihre Kaiserl. und Königl. Hoheit die Frau Prinzessin Friederich August hat für heute Nachmittag 4 Uhr ihren Besuch auf der Ausstellung des sächsischen Handwerks und Kunsts gewebes ansetzen lassen. Die hohe Frau wird die Hauptthalle

— Ihre Majestät die Königin trifft nach einer Meldung des „Virt. Anz.“ am Sonntag von Dresdnerbad wieder in Lustschloß Pillnitz ein.

— Ihre Königl. Hoheiten der Prinz und die Prinzessin Friederich August erschienen gestern Vormittag beabs. mehrerer Befreiungen in der Residenz und lehrten dann später wieder nach der prinzlichen Villa in Döbeln zurück.

— Ihre Kaiserl. und Königl. Hoheit die Frau Prinzessin Friederich August hat für heute Nachmittag 4 Uhr ihren Besuch auf der Ausstellung des sächsischen Handwerks und Kunsts gewebes ansetzen lassen. Die hohe Frau wird die Hauptthalle

— Ihre Majestät die Königin trifft nach einer Meldung des „Virt. Anz.“ am Sonntag von Dresdnerbad wieder in Lustschloß Pillnitz ein.

— Ihre Königl. Hoheiten der Prinz und die Prinzessin Friederich August erschienen gestern Vormittag beabs. mehrerer Befreiungen in der Residenz und lehrten dann später wieder nach der prinzlichen Villa in Döbeln zurück.

— Ihre Kaiserl. und Königl. Hoheit die Frau Prinzessin Friederich August hat für heute Nachmittag 4 Uhr ihren Besuch auf der Ausstellung des sächsischen Handwerks und Kunsts gewebes ansetzen lassen. Die hohe Frau wird die Hauptthalle

— Ihre Majestät die Königin trifft nach einer Meldung des „Virt. Anz.“ am Sonntag von Dresdnerbad wieder in Lustschloß Pillnitz ein.

— Ihre Königl. Hoheiten der Prinz und die Prinzessin Friederich August erschienen gestern Vormittag beabs. mehrerer Befreiungen in der Residenz und lehrten dann später wieder nach der prinzlichen Villa in Döbeln zurück.

— Ihre Kaiserl. und Königl. Hoheit die Frau Prinzessin Friederich August hat für heute Nachmittag 4 Uhr ihren Besuch auf der Ausstellung des sächsischen Handwerks und Kunsts gewebes ansetzen lassen. Die hohe Frau wird die Hauptthalle

— Ihre Majestät die Königin trifft nach einer Meldung des „Virt. Anz.“ am Sonntag von Dresdnerbad wieder in Lustschloß Pillnitz ein.

— Ihre Königl. Hoheiten der Prinz und die Prinzessin Friederich August erschienen gestern Vormittag beabs. mehrerer Befreiungen in der Residenz und lehrten dann später wieder nach der prinzlichen Villa in Döbeln zurück.

— Ihre Kaiserl. und Königl. Hoheit die Frau Prinzessin Friederich August hat für heute Nachmittag 4 Uhr ihren Besuch auf der Ausstellung des sächsischen Handwerks und Kunsts gewebes ansetzen lassen. Die hohe Frau wird die Hauptthalle

— Ihre Majestät die Königin trifft nach einer Meldung des „Virt. Anz.“ am Sonntag von Dresdnerbad wieder in Lustschloß Pillnitz ein.

— Ihre Königl. Hoheiten der Prinz und die Prinzessin Friederich August erschienen gestern Vormittag beabs. mehrerer Befreiungen in der Residenz und lehrten dann später wieder nach der prinzlichen Villa in Döbeln zurück.

— Ihre Kaiserl. und Königl. Hoheit die Frau Prinzessin Friederich August hat für heute Nachmittag 4 Uhr ihren Besuch auf der Ausstellung des sächsischen Handwerks und Kunsts gewebes ansetzen lassen. Die hohe Frau wird die Hauptthalle

— Ihre Majestät die Königin trifft nach einer Meldung des „Virt. Anz.“ am Sonntag von Dresdnerbad wieder in Lustschloß Pillnitz ein.

— Ihre Königl. Hoheiten der Prinz und die Prinzessin Friederich August erschienen gestern Vormittag beabs. mehrerer Befreiungen in der Residenz und lehrten dann später wieder nach der prinzlichen Villa in Döbeln zurück.

— Ihre Kaiserl. und Königl. Hoheit die Frau Prinzessin Friederich August hat für heute Nachmittag 4 Uhr ihren Besuch auf der Ausstellung des sächsischen Handwerks und Kunsts gewebes ansetzen lassen. Die hohe Frau wird die Hauptthalle

— Ihre Majestät die Königin trifft nach einer Meldung des „Virt. Anz.“ am Sonntag von Dresdnerbad wieder in Lustschloß Pillnitz ein.

— Ihre Königl. Hoheiten der Prinz und die Prinzessin Friederich August erschienen gestern Vormittag beabs. mehrerer Befreiungen in der Residenz und lehrten dann später wieder nach der prinzlichen Villa in Döbeln zurück.

— Ihre Kaiserl. und Königl. Hoheit die Frau Prinzessin Friederich August hat für heute Nachmittag 4 Uhr ihren Besuch auf der Ausstellung des sächsischen Handwerks und Kunsts gewebes ansetzen lassen. Die hohe Frau wird die Hauptthalle

— Ihre Majestät die Königin trifft nach einer Meldung des „Virt. Anz.“ am Sonntag von Dresdnerbad wieder in Lustschloß Pillnitz ein.

— Ihre Königl. Hoheiten der Prinz und die Prinzessin Friederich August erschienen gestern Vormittag beabs. mehrerer Befreiungen in der Residenz und lehrten dann später wieder nach der prinzlichen Villa in Döbeln zurück.

Das technische Personal des königl. Hoftheaters hieß am gestrigen Abend im Festensaal des Theaters sein diesjähriges Sommerfest ab. Ein wohlbürtiges Bölkchen war es, das sich hierzu eingefunden hatte, und die meisten Männer, die allabendlich ihres schweren, verantwortungslosen Amtes thells in der Tiefe des Hauses, thells auf dem Boden schmachten, und von deren treuer Pflichterfüllung bekanntlich so Vieles abhängt, wovon der Sohn keine Ahnung hat, sie huldigten an diesem Tage in treuer Kameradschaft dem Frohsinn und der ungestrahlten Freizeit. Vor mannigfach waren die Belustigungen, für welche die zukünftigen Gefährder, die Herren Lehmann und Diebel, gesorgt hatten. Das Hauptinteresse aber nahm ein Vogelschießen sowohl seitens der Herren als auch der Damen ein und bei dem sich nach manchem trefflichen Schuß bei den Damen Frau Lorenz, bei den Herren Herr Prinzessin die Königswürde holten. Die für das Vogelschießen bestimmten Gewinne und Prämien waren ebenso werthvoll wie praktisch; die Königin erhielt einen reizenden Teppich, der König ein großartiges Bierservice, und auch die übrigen Trefter wurden mit entsprechend hübschen Gewinnen belohnt. Die Besitzer des Regelsports zeigten ihre hellweise großartigen Leistungen in dem geräumigen Saal und ebenso war für die kleine Welt, außer reislicher Bewirtung mit Kaffee und Kuchen, für allerhand Belustigungen gesorgt und befundete das silberhelle Lachen, daß sich auch dieser Theil der Gesellschaft aus Beste amüsierte. Die Vertheilung der Preise geschah seitens des Herrn Lehmann mit einer humoristischen Ansprache, welche in einem Hoch auf die neuen Herrscher auslangt; ebenso brachte man auf den vorjährigen König, Herrn Obermaischenmeister Franck, welcher dienstlich in Bayreuth weilte, und die vorjährige Königin, Prinzessin Schild, ein Hoch aus. Nach Beendigung des Gartenfestes, welches durch ein gewohntes Concerto verschönzt wurde, trat der Ball in seine Rechte und wacker befehlige sich Jung und Alt an den Kreuzen des Tanzes. Sicherlich hat das schöne Fest alle Theilnehmern sehr befriedigt.

Im Ausstellungspark wird am Sonnabend eine italienische Nacht veranstaltet. Der Park wird mit 30.000 Lampen erleuchtet, venezianische Gondeln werden sich auf dem Teiche bewegen und in allen Baumgruppen werden Buntier die Beleuchtung des Parks erhöhen. Währenddem wird auf der Leichterasse das Ausstellungskonzert unter Leitung Dellingers concertiren und beim Hofbau und Galo wird die Capelle des 1. Ulanen-Regiments in Orlas unter Leitung des Stadtkommandos Linke spielen.

Berungslück. Vorgestern Abend verunglückte bei Wissowitz in der Nähe von Meissen ein Mitglied unserer königl. Hofküche, Herr Robert Köller jun. Herr Köller hatte mit einem Kaufmann eine Fahrt mittelst Rad unternommen. Bei abfallendem Terrain ließ er die Pedale ohne Fußbremse geben, stürzte und zog sich schwere Verletzungen am rechten Arm und den beiden Kniescheiben zu. Im Hotel "Zum Hirsch" in Meissen fand der Verunglückte die erste Hilfe, von wo aus dann die Ueberführung nach Dresden erfolgte.

Feuer. Heute Vormittag rückte eine Feuerwehr-Abteilung nach Marienstraße 12 aus, woselbst in der im Keller des Hauses eingebauten Alschegrube verschiedener brennbarer Inhalt vermutlich aus Kunschütten noch glühender Asche in Brand geraten war.

Einer. Heute Vormittag stellte sich gestern Abend auf unserer Station vor, ein Mann, der sich auf einem Spaziergang von Chicago nach Budapest befindet. Über den bisherigen Verlauf seiner Reise erzählte der Wanderer, welcher Paul Kratzy heißt und Schriftsteller in Chicago ist, Folgendes: Er ist am 18. Mai von Chicago abgereist und zwar den Bedingungen entsprechend ohne einen genug Geld in der Tasche und nur auf das Fürstliche beliebt. Gestern ging die Reise der Sonne nach New-York, wo er auch glücklich ankam, nachdem er unterwegs die verschiedenen Abenteuer erlebt hatte. In New-York hat sich Kratzy als Stiefelpacker — à Paar Stiefeln 1 Pf. — ernährt und nebenbei die interessantesten Einrichtungen besichtigt und Autographen gesammelt. Die Reise über den Ocean machte er als Schiffsschiff mit der "Virginia" der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrtsgesellschaft, die ihn aber in Kopenhagen an Land setzte, sodass der Wanderer gezwungen war, mit der "Titania" ebenfalls als Arbeiter nach Stettin zu reisen. Von dort führte ihn seine Straße über Berlin und Böhmen wieder nach Dresden, wo er gestern Mittag eintraf und am Abend wieder weiterfuhr. Sein Plan ist, über Leipzig und Prag nach Wien zu marschieren, woselbst er einen größeren Vortrag halten wird, und dann die Reise zu Ende zu führen. Der Zweck der Reise ist ein zweifacher, einmal handelt es sich um eine vom Turnverein Millennium Comite ausgeschriebene Wette, das andere Mal um die Herausgabe eines Buches.

Für das Gewinnen der Ersteren erhält Kratzy 1500 Dollar, für Letzteres sind ihm schon jetzt 4000 Dollar angeboten worden. Der Rekord kommt auf Bedeutung durch die Härte seiner Ausführungsbedingungen. Kratzy muss in 90 Tagen die Tour machen und sich zu seinem Lebensunterhalt Alles verdienen, er darf keinen Pfennig Unterstützung annehmen. Der Reisende macht, abgesehen von seiner Kleidung, einen sehr guten Eindruck, und befindet sich trotz der vielen kleinen Strapazen stets wohl. Die größte Leistung, die er auf seinem Record geliefert hat, war der Weg von Gatskill bis New-Burgh, woher 62 englische Meilen beträgt, die er in 1½ Tag zurücklegte.

In ziemlich tragikomischer Weise muhte am Sonnabend eine Frau in einem Dorfe der Umgegend Dresdens ihre Unkenntlichkeit elementaren Crüpfungshabt — eingeschottene Heidelbutter dichten. Die Frau erinnerte sich während des Mittagsmahls an eine vorjährig eingeschottene Flasche dieses schwachhaften Compotts und mag wohl im Esse dieselbe etwas geschützt haben, denn, als der Kort herausgezogen wurde, sah der nicht allein, sondern fontainenartig spritzte der Inhalt unaushaftsam hinterher. Das Gesicht der Frau war im Stoff indigogetönt, ebenso ein helles Sommerkleid, die Zude, die Wände, die Tischgäste — denn bei dem franshaften Beziehen der Frau, die Flasche zu erhalten, entwickelte der Saal immer größere Kraft und brachte überall gar merkwürdige Zwischenmuster zu Stande, zwar nicht ganz regelmäßig aufgetragen, aber sicher zum Lebewesen sehr holdbar und — wackisch.

Eine öffentliche sozialdemokratische Versammlung fand gestern Abend in der "Güld'nen Aue" statt. Der geräumige Saal, sowie auch die Galerie waren dicht gedrängt besetzt. Auf der Tagesordnung stand ein Vortrag über "Die Ergebnisse der letzten Reichstag-Session", den Herr Dr. Georg Grabauer übernommen hatte. Er beleuchtete die verschiedenen, in der letzten Session vom Reichstag geprägten Gesetze, z. B. Margarinegesetz, Börsengesetz, Verbot des Getreidehandels, Gewerbeordnung, Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb u. c. Zum Schluss kam er dabei zu dem Resultat, dass alle diese Gesetze für die Arbeiterbevölkerung wohl eine jeden großen Werth seien. Der Redner erntete lebhafte Beifall.

Bei fröhlicher Wanderung durch die herrlichen Waldungen des Friedewaldes vereinte unser "Allgemeiner Turnverein" am vorigen Sonntag seine Mitglieder. Welt über 800 Theilnehmer führte der Samstag am Morgen nach Coswig, von wo der Weg über die "Sächsische Gründmühle" nach dem zeitigen gelegenen Frühstückspause am "Neuen Teich" führte. Von hier wanderte man nach dem "Auer", wo nach kurzer Rast Bewegungsspiel, Wettkämpfen und Tanz die Zeit verglich, um am Abend mit Sang und Klang dem Bahnhofe Coswig wieder zurückzukehren.

Gereitet. Als am Dienstag Nachmittag halb 4 Uhr das Dampfboot "Kaiser Franz Josef" der Sächsisch-Böhmisches Dampfschiffahrts-Gesellschaft seine Fahrt von Dresden nach Meissen aufzufuhrte, wurde der Kapitän Helm dieses Dampfers zwischen Niederwürschnitz bei Gauernitz durch das Rufen eines Knaben auf einen Erwachsenen aufmerksam. Der Kapitän stoppte sofort und stießte ohne Verzug zwei Männer mit dem Rettungsboot dem Verunglückten zu Hilfe. Der Knabe wurde glücklich nach den Flutzen entlassen und geriette einem am Lande befindlichen Manne übergeben.

Strassenvermessung. Vom 23. d. M. ab wird die Rossmaringasse wegen Ausstellung eines Gerütes vor dem Hause Nr. 4 bis auf Weiteres für allen Fahr- und Reiterkehr gesperrt.

Im 2. Vierteljahr 1896 legten 951 Personen 44.406 M. 80 Pf. in die Wiederauszahlung des Vereins gegen Armennot, Elbgericht, 8. ein. Bei der Wiederauszahlung am Vierteljahrschluss erhielten die Sparer insgesamt 1065 M. 81 Pf. Prämien mit dem Sparzettel eingehändig.

Im Schaukasten von Juwelier Franz v. Schlechtleitner, Annenstr. 21, liegt eine sehr sündige Medaille aus. Die eine Seite zeigt König Albert in Brustbild und die Schrift: Albert, König von Sachsen, die andere Seite das Ausstellungsgebäude und oben die Schrift: Gott segne Sachsen und unten die Worte: Ausstellungspalast Dresden. Die Medaille ist in Silber und in der Größe eines Thalers sehr geschmackvoll ausgeführt.

— **Über die Loschwitzer Drahtseilbahn** brachte ein kleines Blatt eine Mitteilung, wonach der Betrieb, der die Geländerung der Passagiere am Sonntag eine mangelhafte und schlechte gewesen sei. Ein Abonnent unseres Blattes, Einwohner von Loschwitz und langjähriges Mitglied des Gemeinderates und des Schulvorstandes da-selbst, schreibt uns hierüber: "Ich kann als Augenzeuge versichern, daß die Beamten der Drahtseilbahn ihre Pflicht an genanntem Tage voll und ganz erfüllt haben. Die Leute nahmen sich kaum Zeit zum Essen und Trinken. Wenn es zu ungewöhnlichem Andrang des Publikums wie am vorigen Sonntag jemand einmal bis zur nächsten Fahrt wartete, so ist das immerhin noch kein Anlaß zu Beschwerden über schlechte Bedienung oder mangelhafte Fahrgälegenheit". Betreffs der Fahrtkreise muss darauf verwiesen werden, daß dieselben vom königl. Ministerium geprüft und genehmigt worden sind, daß also seitens der Gemeinde Loschwitz in dieser Angelegenheit vorläufig weiter nichts geschehen kann. Man sollte sich doch erst genauer orientieren, bevor man solche, der Wahrheit durchaus zuwiderräuende Artikel in ein Blatt aufnimmt."

Unheimliche Hunde. Beim Abbruch des Hauses Loußensstraße Nr. 25 (Neustadt), zwischen Alains- und Königsbrückstraße gelegen, fanden die damit beschäftigten Arbeiter unter den Deinen in den letzten zwei Tagen sehr viel Überreste menschlicher Skelette, und lassen die Hunde darauf schließen, daß dieselben von jungen Leuten herführen könnten, da die in den Kinnladen sich befindenden Zahne noch sehr gut erhalten waren. Wahrscheinlich wird man nicht fehlgehen, wenn man der Ansicht junge ist, daß die bestreifenden menschlichen Überreste von einem Massengrab, vielleicht des vorigen Jahrhunderts, herrühren.

H. Schlossgericht. Die Vorstände der freien Hilfsklasse "Kranken- und Begräbniskasse" der Schlosser in Dresden, die Schlossermeister Gustav Albrecht Hennig und Oscar Höfner, hatten dem am 7. Mai vorigen Jahres verstorbenen Mitglied Friedel bezw. dessen Hintersassen von dem nach dem Ableben Friedels noch zu zahlenden Kranken- resp. Begräbnispflege eine Ordensstrafe von 20 Mark in Abzug gebracht, weil das Ableben Friedels erst am 12. Mai zur Anmeldung gelangt war. Als im Herbst vorigen Jahres die Kasse vor der vorgelegten Behörde, dem Rath, zu Dresden, revidiert wurde, entdeckte der Revisor den Abzug, und da dieselbe nach dem Gesetz ungültig ist, wurde derfelbe monat und der Kasse vom Rath aufgegeben, den Betrag an die Erben Friedels zurückzuzahlen. Die Rückzahlung des Betrages ist bis in den März dieses Jahres hinein nicht erfolgt. Es erfolgte dann von Seiten des Rathes eine Strafanordnung, gegen welche die Kasse Recurs erhob. In der Hauptverhandlung über den für das Krankenfassen nicht uninteressanten Fall erfolgte Freispruch der Angeklagten; dieselben erklärten, den Betrag sofort zurückzuzahlen. Gegen eine bloße Strafanordnung ist ein Recurs überhaupt unzulässig. — Der Arbeiter Julius Paul Leichmann, 1878 geboren, mache am 18. April d. J. seinen überdrückenden Gefühlen dadurch Luft, daß er auf der Schäferstraße einen unbändigen Rabau verübte, dafür erhebt er von der Königl. Polizeidirektion eine auf 5 Tage Haft lautende Strafverfügung. Damit war Leichmann nicht einverstanden, er stellte Antrag auf richterliche Entscheidung, die aber auch keinen Erfolg hatte. Leichmann muss eben seine 5 Tage wegdrauwen. — Der Zigarrenmacher Ludwig Hugo Görner war bei Bechtereier angeklagt, welche er im Rathskeller in Niederlößnitz begangen haben sollte. Von diesem Vergehen wurde er freigesprochen, da er sich aber bei seiner Festnahme des Widerstandes schuldig gemacht hatte, wird er zu 2 Tagen Gefängnis verurtheilt. — Der Handelsmann Karl Zimmermann hatte Anfang December d. J. von einer Halleschen Firma eine Muttercollection Christbaumkunst bezogen. Die Collection hatte einen Werth von 125 M. Zimmermann lieferte die Sachen nicht wieder zurück, sondern verschenkte sie. Der Angeklagte musste seine Freigebigkeit mit 4 Wochen Gefängnis büßen. — Der Privatus Eugen Wöhrel klage gegen keinen "Verusgenossen" Ernst Gläser, weil derselbe gegen eine Dame, die Mähnlein in mancher Beziehung nahestand, ihn beleidigende Neuerungen gethan haben sollte. Jeder Vergleichsversuch scheiterte. Der Angeklagte wurde schließlich freigesprochen. „Die Büttragerin“, so entschied Herr Amtsrichter Dr. Becker, „ist niemals allein geblieben, den Wahrheitsbeweis zu erbringen, dies sollte sich jeder Privatkläger sagen, ehe er zu Gericht geht.“ — Der Maurer Carl Hermann Schönfeld und dessen Bruder, der aber seit 3 Monaten „vierdimensional“ geworden ist, wurde wegen Haustriebssturz und Beamtenbeleidigung zu 5 Wochen Gefängnis und wegen Erregung ruhestörenden Vertrags zu 1 Woche Gefängnis verurtheilt. — Die Brandversicherungs-Assistenten: Chesa Anna Emilie Mathilde Rüger ist beschuldigt, am 18. Juni d. J. eine der Charettenarbeiterin Gartenzehn gebürtige Wöchteleine, die einen Werth von 1 M. hatte, durchsucht zu haben. Die Berührung der Wöchteleine geschah aus reiner Vorsäßigkeit. Die Besitzerin der Wöchteleine, eine arme Frau, die den ganzen Tag arbeiten muss, um für ihre Familie zu sorgen, sah den größten Theil ihres mühsamen Werks im Schmuse liegen und mußte 8 Stunden Arbeitszeit verlängern, um den Schaden zu reparieren. Die Verhandlung war reich an drastischen Momenten, die meistens durch die Jungengefliegte der Angeklagten herbeigeführt wurden. Die Rüger wurde wegen Sachbeschädigung zu 30 M. Geldstrafe eventuell sechs Tagen Gefängnis verurtheilt. — Der Handelsmann Friedrich Wilhelm Pöschel in Böhmen scheint ein sehr pätlicher Gaule zu sein. In Folge einer ehelichen Differenz prügelte er am 31. Mai seine Gattin mit einem „Bündel“ Bohnenlangen, die bedauernswerte Frau erhielt mehrere Schläge über den Kopf und den Rücken, dann nahm der Böhmer einen Kochenhammer und schlug die Frau auf den Rücken, endlich ging er sogar mit einer Pfingstgabel auf die Arme los und gebrachte dabei die Worte: „Ich schlage Dich tot, Du musst heute noch eine Leiche werden.“ Die Frau des Pöschel machte den Einbruck tiefsten Seelenleidens und erneuerte im Gerichtsaale als gemeinsames Mitteld. Aus der Zeugenvernehmung geht hervor, daß die Frau fortwährend schwach geblieben ist. Pöschel erhält eine Woche Gefängnis und zwar unter Aufsicht mildender Umstände. Der ganze Streit entstand dadurch, weil die Frau kein Mittagsessen gekocht hatte. Es gewinnt den Anschein, als ob die arme Frau durch Mißhandlungen so thierinhalslos geworden sei, daß sie eben gar nicht mehr in Stande ist, sich um ihre Wirtschaft zu kümmern.

H. Landgericht. In der Anklageade gegen den Maurer Ernst Bernhard Eiselt wurde die von der königl. Amtsankwaltschaft eingeleitete Verurtheilung verworfen. Es bleibt also bei der Freispruchung. — Am 23. Februar d. J. sah im Hotel "Dürerhaus" in Meissen ein Stiftungsfest des dortigen Sozialdemokratischen Arbeitervereins statt. Der Vorstand des Vereins, Friedrich Ernst Schöne, erhielt vom Meissner Stadtrath eine über 70 M. lautende Strafverfügung, weil am Tanze auch andere Leute als Mitglieder teilgenommen haben sollten. Die beantragte richterliche Entscheidung führt ein Urteil des königl. Schlossgerichts zu Meissen herbei, welches die Strafe auf 20 M. herabsetzt. Gegen dieses Urteil legte die königl. Amtsankwaltschaft Berufung ein, die vom königl. Landgericht verworfen wurde. — Der wegen Diebstahl bereits vorbestrafte Handarbeiter Ernst Ösker Böhlich aus Wachau sieht heute wieder wegen Rücksäßtäters vor Gericht. Am 15. Mai d. J. summierte Böhlich durch Oberloßschwitz, geriet dabei in eine Baubude auf einem Bauplatz und fand dort großes Gefallen an einem Dreikreis. Die Thür zu der Bude hat Böhlich gewaltsam geöffnet. Am 28. Mai d. J. stahl er seinem Quartiergenossen Helbig einen Anzug und ein Paar Schuhe. Wie sehr Böhlich verdorben ist, beweist der Umstand, daß der Angeklagte am 3. Mai d. J. nach Verbüßung einer achtmonatlichen Gefängnisstrafe aus der Strafanstalt entlassen wurde. Heute wird Böhlich zu einem Jahre 6 Monaten Gefängnis verurtheilt.

[3] Leipzig. Se. Königl. Hoheit der Prinz Albert leistete gestern eine Einladung des Herrn Rittergutsbesitzers v. Busse auf Schlossholz folge. Den Montag verbrachte der Prinz im Offizierscasino des 13. Infanterie-Regiments im Kreise der Offiziere desselben. — Am kommenden Sonnabend begleitete sich Prinz Albert nach Görlitz, um dort den Priesterweihen seines Bruders, des Prinzen Max, königl. Hoheit, beiwohnen.

Großenhain. In den Parkanlagen des Berliner Bahnhofs wurde die Leiche eines Mühlbeyer Einwohners, des Malers Gustav Wulff, aufgefunden. Ein Schlaganfall hatte dem Leben des Mannes einen schnellen Sitz gelegt.

Thum. Beerenfänger fanden auf einem Waldburgstücke unter einem Strauche den Leichnam eines neugeborenen Knaben.

Nach Ausspruch des Arztes hat das Kind, das am Strubben eine Verlegung wie von einem Schlag hervorruhend zeigt, gelebt. Von der Polizei wurde der Leichnam, der etwa einen Tag am Fundorte

Berlin, 23. Juli. (Privat.) Seitens der Stettiner Stadtverwaltung ist beim Berliner Magistrat das Project eines Stettiner Seecanals angeregt worden, welcher bei 86 M. Spiegelbreite und 81, Mtr. Tiefe 80 Millionen Mark Kosten verursachen und den Verkehr von Schiffen bis zu 2000 Tonnen Leergut ermöglichen würde. Der Berliner Magistrat hat sich zu Verhandlungen bereit erklärt, nachdem von Sachverständigen aufgezeigt worden war, daß ein solcher Seecanal weit weniger Schwierigkeiten bereiten würde, als ein um 100 Kilometer längerer Kanal Berlin-Hamburg. Die Stadt Berlin würde für Hafenanlagen ca. 15 Millionen aufzubringen haben, doch hofft man auf einen staatlichen Zuschuß.

Berlin, 23. Juli. (Privat.) Ein Streik der Berliner Fahrrad-Dienstmänner steht bevor, nachdem die Direction es abgelehnt hat, den Fahrrad-Pacht von 1 M. 60 Pf. auf 1 M. herabzusetzen.

Glensburg, 23. Juli. (C.-L.-G.) Auf der Werft der Glensburger Schiffbaugesellschaft, welche über 1500 Arbeiter beschäftigt, standen gestern 700—800 Arbeiter die Arbeit ein, weil die Direction die geforderte Lohnherhöhung verweigerte.

Rom, 23. Juli. (Privat.) Die Regierung entdeckte in Neapel in drei nicht weit von einander entfernten Straßen große Falschmünzerien. In einer derselben wurden 5-Lire-Scheine im Werthe von 40.000 Lire beschlagnahmt, in der zweiten vortrefflich nachgeahmte 100-Lire-Scheine im Werthe von 18.000 Lire, in der dritten alle Sorten Papiergebundene im Werthe von 40.000 Lire. Außerdem fand sich druckertiges Hilligranpapier zur Fabrikation einer Million Banknoten vor.

Rom, 23. Juli. (C.-L.-G.) Vor Schlus der gestrigen Sitzung der Deputirtenkammer erklärte der Ministerpräsident d. Rubini, die Regierung werde nicht einen hartnäckigen Krieg zur Befreiung der Gefangenen Menekis führen, werde sich aber den Unmägens des Negus nicht geneigt, einen Friedensvertrag abzuschließen, vertraue aber einem solchen Vertrage nicht zu viel. Die Befreiung der Gefangenen könnte ein Grund sein, diesen Vertrag abzuschließen. Die Regierung werde nur einem Frieden unter den der Kammer bekannten Bedingungen zustimmen, niemals aber einem Frieden, welcher der Wert des Landes zu überlässt.

Die italienische Regierung ist zu dieser energischen Haltung dem abgelegenen Barbaten gegenüber zu beglückwünschen. So beklagten Werther auch immer das Schicksal der in der Gemalt des Negus befindlichen italienischen Gefangenen sein mag — dem Lande resp. der Regierung kann, schon mit Rücksicht auf Italiens Steuerung im Dreieck d. und b. nicht zugemutet werden, thretwegen in entstehende Beziehungen zu militärischen, auf denen der siegreichste und übermächtige Bursche Menekis anscheinend zu behalten gewillt ist. — Die Reb.

Düremberg, 23. Juli. (C.-L.-G.) Ein Gewitter hat im Moselthal grobe Verheerungen angerichtet, indem es zahlreiche Weinberge zerstörte und zum großen Theil die Ernte vernichtete. Mehrere Personen wurden vom Blitz getötet.

Havre, 23. Juli. (Privat.) Im heutigen Hafen sonderte sichbare Collision zwischen dem französischen Dampfer "Saint-Marc" und dem englischen Dampfer "Montgomery" statt. Ersterer sank sofort und blockiert jetzt den Hafeneingang vollständig.

London, 23. Juli. (C.-L.-G.) Bei der Hochzeitsfeier des Prinzen Karl von Dänemark (vergl. den polit. The

Todes-Anzeige.

Gestern, Mittwoch, früh
11 Uhr verschied nach schwerem
Leben unsere Tochter, 61
Minna Reimann,
im Alter von 17 Jahren. Um
alles Bedürfniß bittet
die Familie **Schwarzig.**
Die Beerdigung findet Sonn-
abend Nachmittag 5 Uhr v. der
Trauerhalle Löbau aus statt.

Bereins-Anzeigen.



Zu der Sonntag d. 26. Juli c.
in Trachau stattfindenden

Fahnenweihe

sammelt der Verein Mittags 1 Uhr
im Restaurant Elberstraße in
Trachau. Abmarsch dabeißt Punkt
12 1/2 Uhr.

Um zahlreiche Beteiligung bittet
18559 Der Vorsteher.

Königl. Sächs. Militär-Verein

Mitthen und Umgegend
Sonntag den 26. Juli zur

Fahnenweihe

des Königl. Sächs. Militär-
Vereins zu Trachau stellt der
Verein Punkt 12 1/2 Uhr im

Vereinslokal. 12 1/2

Um zahlreiche Beteiligung der
Kameraden bittet D. V.

Theater.

Beide kön. Hof-Theater bleiben
bis mit 8. August geschlossen.

Residenz-Theater.

Donnerstag: Gastspiel der Frau Margarethe

Körner v. Stadttheater in Hamburg.

Heimath.

Schauspiel in 4 Acten von Herm.

Südermann.

Anfang 12 1/2 Uhr. — Ende 10 Uhr.

Moritzburg!

Adam's Gasthof.

Etablissement I. Ranges.

Speisen der Saison.

Diner und Souper.

Säle, Marquisen, Veranden.

Montag d. 27. Juli 1896

Besuch

der Ausstellung des sächs.

Handwerks und Kun-

gewerbes.

Eintrittskarten zum Preise von

30 Pf. das Stück sind in unserer

Geschäftsstelle, Serrentreite 8,

parierte, geöffnet von 10—1 Uhr

und 4—7 Uhr zu entnehmen.

18555 Der Vorstand.

Verein für Volksbildung

Schlossergasse 23, I. [18552]

Sonnabend den 25. Juli

Abends 8 1/2 Uhr:

Vortrag

bei Herrn Helmke über:

„Criminalstatistik, ihre

politische n. ökonomische

Bedeutung“.

Fragekosten. — Gäste willkommen.

Nahme neuer Mitglieder täglich.

Paula Eleonora (I. Brief).

Brief liegt unter A L 17 Post-

amt Heinrichstraße. 48

Elisabeth und Emma.

Brief liegt u. Namen Hauptpost.

W. W. 16. 4. 77. Erhalten!

S. G.

Wann löst Du Dein Versprechen

ein und schreibst mir, wie es ge-

gangen und wie es geht?

D. G.

Neffe Maximilian.

Brief abzuholen u. Vergissmeinnicht

Postamt 1, Dresden-A. 13b

Nichte Paula Eleonora

geb. Mr. u. A R 50 Hauptpost niedergerufen.

Nichte Ottillie. Brief liegt u.

J. G. 20 Hauptpost, Marienstr. 11b

Café National.“

19005

Rackow,

Mittmarkt 15.

Akkordien, Handelsgesellschaft, Sprachen.

Ausbildung u. Prof. kostent. 18551

EUCHFUHRUNG

* lehrt erlerlich *

Correspondent: SIMON

Schön. Zeitschrift

Geschäftsführer: B. Schröder

Rechnungen etc. BERLIN 21

Nachrichten über mündlichen Unterricht.

Im Muster Comptoir gratis.

F. Simon, Berlin O. 27,

An der Michaelisbrücke 1.



Zither-Unterricht
ertheilt gründl.
Max Haberkorn, Zither-Lehrer.
Johannesstr. 5, 1., nahe Georgplatz.
Lehrkurse für seine
Damen-Schneiderei,
praktisch, leicht fühlbar und sicher.
Vorläufige Erfolge. Kurse für
Buschweilen u. Schnittzeichnen
9 Pf. — Beginn täglich. 10 Pf.
Marianne Mothes,
akademisch geprüfte Lehrerin,
Eschenstrasse 6, 2. Etage.

Günstig
für
Brautleute!
18556

The Brothers Janson!

Originell ohne jede Concurrenz!
Zur Ausstellung ob. Vogelwiese
empfiehlt sich für Engagement die
Origin.-Orchester-Accordions
Virtuosen-Capelle, besteh. aus
4 Herren. Überall größter Erfolg.
Musik für jedes höhere Zeit oder
Restaurant passend. Gefüse unter
E W 157 postlagernd Hohewerda (Schlesien) erbauen. 18575

Theater.

Beide kön. Hof-Theater bleiben
bis mit 8. August geschlossen.

Residenz-Theater.

Donnerstag:

Gastspiel der Frau Margarethe

Körner v. Stadttheater in Hamburg.

Heimath.

Schauspiel in 4 Acten von Herm.

Südermann.

Anfang 12 1/2 Uhr. — Ende 10 Uhr.

Man trinke

Culmbacher

Reichel-Bräu

vielfach ärztlich
empfohlen! 8491

* Pfaffenstein *

40 Meter über dem Meerespiegel.
Interessanter Berg der Stadt. Schweiz

Vorzugl. Gasthaus H. Keller

Beste Voll- [18441b]

Milch

Mr. 16 Pf. frische Eier, St. 3 Pf.

Butter, Butter 80 Pf.

Wettinerstr. 42, Flemmingstr. 9.

Beste Voll- [18441b]

Butter I

von lieblichem Geschmacke

Butter IIa

vorzüglichster Güte

Butter II

sehr preiswerth

und

Kohfbutter

reine Naturbutter.

Täglich wird 3 Mal frisch
gebuttert.

Dresdner Molkerei

Gebrüder Pfund

Hauptconcer: Bautznerstr. 79.

Versand

nach auswärts in Postkisten.

18578

Café National.“

19005

Rackow,

Mittmarkt 15.

Akkordien, Handelsgesellschaft, Sprachen.

Ausbildung u. Prof. kostent. 18551

EUCHFUHRUNG

* lehrt erlerlich *

Correspondent: SIMON

Schön. Zeitschrift

Geschäftsführer: B. Schröder

Rechnungen etc. BERLIN 21

Nachrichten über mündlichen Unterricht.

Im Muster Comptoir gratis.

F. Simon, Berlin O. 27,

An der Michaelisbrücke 1.

18578

EUCHFUHRUNG

* lehrt erlerlich *

Correspondent: SIMON

Schön. Zeitschrift

Geschäftsführer: B. Schröder

Rechnungen etc. BERLIN 21

Nachrichten über mündlichen Unterricht.

Im Muster Comptoir gratis.

F. Simon, Berlin O. 27,

An der Michaelisbrücke 1.

18578

Königlich. Belvedère

auf der Gräflichen Terrasse.

Länglich: Concert

vom Concert-Capelle des Königl. Belvederes. Direction: Königl.

Musikdirector A. Trenkler. 10 Pf.

Anfang Wochentage 1/2, Sonntag 5 Uhr. Eintritt 50 Pf.

18582

18583

18584

18585

18586

18587

18588

18589

Kaffee,

Gelegenheitsst., geröst., Pfb. 1 Mt.
Bieberverf. Rabatt. Villenstr. 5.

Ausgewogene Parfümerien

von 19 Pf. an:
Blechpulver,
11730 Sachet.

Zimmerparfüms:

Tanzenbust.,
Zuckerbäcker zt.

Zahnpulver:

Schwässer,

Eau de Cologne,

Eau de Quinine,

Bay-Rum, Seifen,**Extrats**

(in allen Größen),

10 Gr. 25 bis 40 Pf.

Paul Teucher,

Altmarkt. Schlossgasse 1.

Räucher-Reuehnen.

Gürtel-Reuehnen.

10000

Von Schuh, Schaft u. Federstiefel
u. 3,50 Mt. an, beobachtet 2,50 Mt. an
befreit v. 3,50 Mt. an, für Damen u.
Kinder billiger. Beobachtet. Abgabe
in 2 Stund. „Sum golden Stern“
Sternplatz 2 u. 3. Ecke Annenstraße,
11943 Wonsowsky.

Keine Uhr

Losset über 1 Mt. 50 Pf. unter
1 jähriger Garantie
zu reparieren.

Neue Theile billiger. ●

Die letzte Uhr der Welt 75 Pf.

Reinigen 1 Mark bei

C. Ruske, Johannestr. 13.

Unbekannt solid! 10888

Ziehharmonikas

Spec. Concertinstrumente,
größte Auswahl am Platze und
zu äußersten Engrosspreisen empf.

Otto Freiberg,

Dresden-N. Streitgasse 24.

Schuh- u. Stiefelw.-Lager

von

C. Porstmann,
Güterbahnhofstraße Nr. 18,
Gte Ammonit, empfiehlt sein
großes Lager eleganter Herren-,
Damen- u. Kinderstiefel eigen-
Fabrikation. Reparaturen zu
billigsten Preisen. 10800

Künstliche Zähne

mit und ohne Gaumenplatte,
Blumen-, Zahnzähnen u. Kör-
töpfen schmerzlos. Künstliche Ent-
ziehungen, 15-jährige praktische
Tätigkeit garantirt für gute Arbeit.
Theilabnahmen. 12329

W. Löffler, Schloßstr. 20.

Original-**Rapid-****Rover**

fehlt zu empfehlen, nur bei

Strohhack, Holbeinplatz 5.

Jeder Räuber erhält die Verf. &
Police geg. Diebstahl gratis.

Reparaturen

Universal. Systeme.

für 13519

Milch- u. Buttergeschäft

w. noch einige Artikel z. Verkauf
auf. Off. u. L 16 Egeb. d. Bl.

Zu verkaufen.

Im zukunftsreicher Lage, 5 Min.
von der Pferdebahn, ist ein schöner
neubringender Weinberg als
Gutland zu verkaufen. Ausflug
bis in die sächsische Schweiz. Alles
Räuber vom Verkäufer. Offerten
u. P 331 hauptpostlagernd. (13470)

Ein neues Buschhaus

in Potschappel mit 9 Familien-
wohnungen zu verkaufen. Preis

30000 Mt., Riehert. üb. 1700 Mt.,

Üb. 6000 Mt. Off. u. F 80 postl.

Potschappel erh. Ag. verb. (13558)

Weg. Umzug so. bill. zu verb.

1 Sopha, 1 Kleiderschr. 1 Bettdeck.

2 Bettw., Matr., quites Federbett,

120x140x180 cm. (13450)

Hausgrundst. in Potschappel

mit 6 Familien-Wohnungen erb-
theilungsbücher zu verkaufen. Preis
14500 Mt., Üb. 3000 Mt., Riehert-
Circa über 800 Mt. Rieh. durch
Fritz Soschko, Potschappel, Bur-
wartstraße 86 c. Agent. verb. (13554)

Grünsaaten-Geschäft mit

Producten-Gerichtung,

in guter Lage, mit angeschlossener

großer Wohnung, 258 Mt. Rieh.,

zu verkaufen. 750 Mt. zu verb.

Off. u. L 29 an die Egeb. d. Bl. (28)

Producten-Geschäft

mit Fleischerei u. Bierapparat ist

wegen Grundstücksübernahme sof-

dig zu verkaufen. Zu erhaben
beim Haushälter. Tautenhahn,

Pieschen, Oststraße 27. 1. (13594)

Fleischerei, gebr. Möbel:

Wollgarnitur, Sopha, Esseloungu-

Schreiberei, Schreibtisch, Büffet,

Garderobe u. Kleiderschr., Spiegel,

Commode, Stühle, Sessel, und

Großtisch, Tischl. u. Küchen-

bestuhlen mit Platz, Treppe u.

Verdach. (13518)

Hand-Ambulance-Wagen,

zu jedem Geschäft passend, edler

Verzierung, Biedermeier,

sofort zu verkaufen. Lößtan,

Moabitstraße 2, im Geschäft.

Ein wenig geht. Amerikan-

Postkraft (80 Gr.

Tragkraft) bill. zu verb. Schmiede

zu Bonnewitz. 13505

Handwagen mit Waage u. Grün-

waarenfunktion zu verkaufen. Rieh.

Ammonstr. 8, Sout. Schubert. (25)

Eleganter Kinderwagen billig zu

verb. Scheffelstr. 8, 2. (13529)

Kinderwag. u. Fahrröhle,

neue und gebrauchte, zu aller-

billigsten Preisen. J. Hirschfelder,

Wittenstr. 52, 2. Hof. Repara-

turen billig. 11791m

Mob. Kinderwagen spottbillig zu

verb. Galeriestr. 17, 1. r. (13528)

Eleg. Kinderw. u. Fahrt. 1. b. j.

verb. Annenstr. 13, 8. r. Sch. (13411b)

Best. mob. Kinderwagen bill. zu

verkaufen. Galeriestr. 22, 1. (13597)

Eleg. Kinderw. n. u. geb. b. v. f.

Wielbergerstr. 14, 1. C. Meissner. (13580)

Schöner runder Kinderwagen

für 10 Mt., engl. Fahrröhle für

8 Mt. Palmstraße 27, 1. rechts. (b)

Eleg. mob. Kinderw. b. zu verb.

Josephinenstr. 11, Höh. part. Dittich.

11881

Eleg. Kinderw. aus. b. zu verb.

verb. Schäferstr. 77, Garten. 1. Just.

11889

Ein alter Kinderwagen ist für

den billigen Preis von 4 Mt. zu

verkaufen. Bettinastr. 39, 2. (17)

Transportabler Sparherd ist

billig zu verb. Stephanienstr. 26,

4. Et. links, bei Lehmann. (13513)

Ca. 10-12 Waggons 22 und

29 von

starke Kleiderbörse, Schreibtisch,

Doppelkult. u. 2 Sessel, Ladentafel,

Waarentr. u. Regale billig zu

verb. Grüttel. 10, Hausk. r. (b)

Sehr gut. Kleiderbörse, Schreibtisch,

Doppelkult. u. 2 Sessel, Ladentafel,

Waarentr. u. Regale billig zu

verb. Grüttel. 10, Hausk. r. (b)

3 Eisschränke,

mittlere Größe, fast neu, sind bill.

zu verb. Villengasse 3, 1. (13573)

Sopha, gebraucht, 6 Polsterstühle

sind zu verkaufen. Preis

85 Mt. Guglowstraße 10, verb. L.

Laden-Einrichtung

für Productengeschäft billig zu ver-

kaufen. Mittelstraße 23, pt. (13559)

Ariston, laut viel, mit

vielen Noten, voll

zur Vogelwiese, billig zu verkaufen

Bürgerwiege, 5. Hof. (13574)

Ein gr. geb. Eisschrank, Wirt-

zumme f. Stereoparator verb. Karl

Metzler, Pieschen. Schulfstr. 1. (1165)

Pianino, gut erhalten, ist wegzugelassener

billig zu verkaufen. Radebeul,

Meißnerstraße 5 b, 1. (47)

Gelegenheitslauf.

Hoch. Ruhmaschine, hochwertig,

neu, sehr bill. zu verkaufen. Strehler-

str. 24, part. Links. (72)

Hoch. n. Ruhmaschine, verhältnis-

haft, zu v. Brüderlinstr. 18, p. (13479)

Schneider -

Gebüte
Herren- u. Knaben-Strohhut-Garnirerinnen, 13574
sowie

Putzmacherinnen
finden gut lohnende Beschäftigung.
E. Küchenmeister,
Circusstraße 13/15.

Eine geübte Plätterin³⁵
wird ges. Strehlerstr. 87, pt. Ifs.
Modell.
weiblich, gesucht. Gesl. Abressen u. L 34 o. b. Exped. d. Bl. erb. 156

10 geübte 13586

Malerinnen.

welche auf Kleinrippes eingetragen sind, wird noch angenommen.

K. M. Selfert & Comp.,
Königgründerstraße Nr. 54.

Gebüte
Cigaretten-Arbeiterinnen,

auf „mit Mundstück“ bei hohem Lohn gesucht. 18222

Seraill,
Cigarettenfabrik,
Kreuzerstraße 13.

Tüchtige Cigaretten-Arbeiterinnen und Paderinnen

finden dauernde Beschäftigung in der

„Osmanie“

13581 Holbeinstr. 74.

Ordnentliche Mädchen

finden leicht u. gute Beschäftigung

Jordanstr. 6. Hof part. 438

Krantheitshalb. zuverl. Mädch. 1.

einj. Dame ges. Marshallstr. 55, p. l. 13412b

Ein 14 bis 16 Jahre altes Mädchen

wird sofort oder bis 1. August in Dienst gesucht (mit Familienanträgen) Concordienstr. 46. 13504

Ein junges Mädchen fürs

Lege gesucht bei Wills & Sohn,

Wettinerstraße 40. 36b

Ausständ. Mädchen,

nicht über 16 Jahre alt, zu Kind-

und zur häuslichen Arbeit gesucht

Gabelsbergerstr. 18, 2. rechts. 91

Bogelwiese. 32

Eine Frau z. Aufwachen, eine

z. Kochen u. 3 flotte Kellnerinnen gesucht Blumenstr. 4, Restaurant.

Ein ältere Frau

zur Führung einer gewöhnlichen

Haushaltung sofort ges. Weißer-

mühlstraben 14. G. Bonnig. 165

Eine gesunde, kräftige, noch nicht

so alte

Kinderfrau,

welche Lust und Liebe hat, ein

4 Monate altes Kind auch während

der Nacht zu überwachen, wird

ges. Gerstr. 45, 2. Et. links.

Ältere Frau wird zu Kindern u.

etw. h. Arb. ges. Rosenstr. 44, 2. 1358b

Arbeiterinnen,

auf Cigarettenartons gesucht, bei

hohem Verdienst gesucht 13515

G. Punk Nachf. W. Schmidt,

Matthildenstraße 47, 1. Et.

Arbeitsmädchen

sofort gesucht. Klewe & Co.,

Volksstraße 21. 51b

Tüchtige Arbeitsmädchen

werden bei hohem Lohn (Accord-

arbeit) fortgesetzt noch angenommen

bei der **Action-Gesellschaft für**

Cartoon-Industrie, Baugher

13180b

Arbeitsmädchen

werden angenomm. in der Rahmen-

str. Am See 16. 24d

Arbeitsmädchen

sofort ges. Eilliengasse 24, part. 16b

Solides Mädchen

von 14-15 Jahren wird ges. als

Aufwartung für den ganzen Tag

ges. Cotta, Steinstraße 17. G. Hartmann. 13587

Ges. eine Aufwartung, welche

lohen kann. Sprechzeit v. 11 Uhr

oh. Schlossgasse 17. 11

Ordentliches

Mädchen,

16 bis 18 Jahre alt, wird ver-

1. August zu einem Herrschaft

schicht. Vorzuhellen Vormitt.

vom 8 bis 10 Uhr Blasewitzer-

str. 50, 1. Etage links. 13588

Ein junges Mädchen
vom Lande, welches sich seiner Arbeit schaut, wird per 1. August zu kinder-
losen Geschäftsstellen gesucht. Vor-
stellen von 2 bis 6 Uhr Rosens-
straße 72, parterre. 29b

Jung. Mädchen

für leichte Haushalt arbeit gesucht

Ostra-Allee 4, Drogenhandlung 1b

Kräft. Mädchen aufs Land werden

gesucht Kampfbüchsenstraße 19, 2. [3b]

Suche zum 1. Aug. ein Stuben-

mädchen, weich. Lieb. zu Kindern

hat. Königstraße 9, 1. 1. 51b

Erfahrene

Kindermädchen

oder **Kinderfrau**

per sofort zu einem Kinder

gesucht. Angenehme Stellung.

hoher Lohn. Off. unter G 2310

Rudolf Moosse, Dresden. 13585

Lehr- u. ein Laufmädchen

für Laden sucht Paul Köhler,

Kürschner, Landhausstraße. 54

Herdm. b. 20 M. P. u. Küchen. b.

18 M. in g. St. ges. Louisenstr. 13, 1. r. [1

Handsmädchen v. Land in g.

Stell. ges. Louisenstr. 13, 1. r. 46c

Jung. Hausmädchen zu einzelner

Heirath ges. Rosenstraße 46, 2. 41b

Ein ordentl. Hausmädchen

Café zum Hauptbahnhof,

Bismarckstraße.

Wirthshausen, Hausmädchen, j.

Gästebed., Hausmädchen, f. Privat

(siehe gute St.), Kinder., Herd.

Küchen., Aufwachen, sucht bei hoh.

Lohn ohne jede Geduld Janzen,

Johannesstraße 11, 3. 13407

Ohne Einschreibe-Gebühr!

Tücht. Hausmädchen in nur

gute Stellen mit und ohne Koch-

kenntnisse sucht per sofort und

1. August Fr. Hille, Schloßstr. 14, 4.

Ohne Einschreibegebühr! Haus-

Küchen., Herd. u. Kindermädchen

gesucht Riezelstraße 59, pr. 1. 192

Stellen suchen.

Junger verh. Kaufmann sucht

per sofort als Stadtresidenz oder

Verkäufer Stellung. 13587

Ges. Offerten unter K 232 ab

die Filial-Erp. Hauptstr. 12. erh.

Ein in sämtl. Weinen erfah.

Weinküfer

(Rheinländer, jetzt zwei Jahre in

Sachsen) sucht wegen Verlaufs des

jetzigen Geschäfts ob. z. 15. Aug.

andauernd Stellung. Zeugnisse

stehen gern zu Diensten. Off. unt.

W 13576 Exp. d. Bl. erb. 13579

Junger Mensch von 18 J. sucht

behaft. weiterer Ausbildung, in Eisen-

bandlung baldigt Stellung. Gesl.

Angeb. bitte unter R Z 13588 in

der Exp. d. Bl. nieberzug. 13588

Jungh. verh. Mann, geb. Soldat,

sucht Stelle als Kutscher oder

Markthelfer. Derselbe war bis

jetzt als Kutscher in Stelle. Gesl.

Off. u. L 35 Exp. d. Bl. erb. 144

Zuverlässiger Mann,

geb. Soldat, sucht bestette Markt-

helferstelle oder Stelle als Aufseher,

Kassenbot. z. Off. unter L 32

an die Exp. d. Bl. erbeten. 142

Arbeiterinnen,

auf Cigarettenartons gesucht, bei

hohem Verdienst gesucht 13515

G. Punk Nachf. W. Schmidt,

Matthildenstraße 47, 1. Et.

Arbeitsmädchen

werden angenomm. in der Rahmen-

str. Am See 16. 24d

Arbeitsmädchen

sofort ges. Eilliengasse 24, part. 16b

Solides Mädchen

von 14-15 Jahren wird ges. als

Aufwartung für den ganzen Tag

ges. Cotta, Steinstraße 17. G. Hartmann. 13587

Ges. eine Aufwartung, welche

*Waarenhaus
Kohl & Co.
22 Freibergerplatz 22.*

Nur für 3
Tage gültig.

Ausnahme-Preise

Freitag, Sonnabend, Montag,

24. Juli,

25. Juli,

27. Juli.

Vollst. Geschäfts-Auflösung.

Die Sächs. Schuhw. Firma, hierfür, hat definitiv beschlossen, anbever zu verkaufen und gelangen von jetzt an paarweiser Abgabe: Damenschuhe, auch farbig, verschiedene Qualitäten, Serie 8 von 8½ Mf., 3 Paar à 3½ Mf., Segeltuchstrandschuhe von 1,85 Mf., Herrenschuhe, auch farbig, Serie 8 von 8½ bis 4½ Mf., bei 3 Paar à 25 Pf. billiger, Segeltuchstrandschuhe von 2,90 Mf., Knaben-, Mädchen- und Kinderstiefel, letztere von 55 Pf. an, ein ganz bedeutender Polster-Sommerpanzofen à 22 Pf., bei 3 Paar à 10 Pf. Ferner hochelagante Bekleidungen, aus einer Reihenmustercolektion, hervorragend, sowie Fußbekleidung aller Gattungen, um bis zur angegebenen Frist ohne Auktion die Auslösung zu bewirken und die Localitäten räumen zu können, zu niedrigstender Billigkeit. Die Geschäftseinrichtung u. c. ist ebenfalls veräußert. 13398d
Sächs. Schuhw. Firma, 22 Scheffelstraße 22, nur 1. Etage. Kein Laden, kein Haushalt.



AUSVERKAUF!
Ende Juli oder Anfang August werden meine Parterre-Localityen umgebaut. Um nun mehr so zu räumen, dass ich sämtliche Waaren in der ersten Etage unterbringen kann, eröffne ich einen

Ausverkauf

von
Herren-Anzügen, -Paletots,
" -Mänteln, -Jacketts,
" -Joppen und -Hosen,
Knaben-Anzügen, Blousen,
" -Hosen etc.

in allen Stoffarten, sowie auch in Leinen, Lüstre und Waschsachen zu fabelhaft billigen und festen Preisen!

L. Grossmann
10 Wattinerstraße 10

Parterre und 1. Etage.

3 Minuten vom Postplatz. 11963

Achtung!

Alle Arten Stangen, sowie Stengel, von 2-6 Centimeter Stärke, werden billig an Ort und Stelle geliefert. 7128

Hermann Stein,
Gärtringen, Döbeln-Dresden.

Rohstoffhandlung u. Verlag von Ludwig Steinberg.

Künstl. Zahne v. 1,50 Mf.

Plomben Schmerzloses Zahnschaffen 1,50 Mf. auf 2,1 Mf. an. Reparaturen, auch auf Unvorhergesehene unbrauchbar Gebisse kann man warten. 18478 Dr. Ballani, amerio. Dentist, Zahnärzt. 18, I. Görlitzerstrasse.

Zahnarzt Pirzkall, Schnorrstrasse 22.

Gewürzbüchsen mit 6 verschiedenen Aufschriften . . . Stück	7 Pf.
Kaffeebüchsen rund, mit Porzellanknopf	16
Kaffee- und Zuckerbüchsen achteckig	19
Salz-Mesten aus Holz	18
Gläser-Teller schwarz, mit Goldmalerei	4
Kleider-Bürsten	14
Korkenzieher	3
Trinkbecher Weissmetall mit Porzellanmalerei	5
Wassereimer emailliert, gemustert	39

Strohhüte | Blousen
Stück nur
10 und 25 Pf. | Stück **50, 65, 95 Pf.**

Vortheilhafte Bezugsquelle
Herm. Prinz & Co.
15 Scheffelstrasse 15

(Hotel „Preußischer Hof“).

Gardinen, große Auswahl, mit Bandeinrahmung, Mtr. 26, 30, 38, 44, 50 und 60 Pf.

Bettdecken, weiß, bunt und türkis, 1,10, 1,40, 1,80, 2,25, 2,50 bis 5,00 Mf. in reizenden Mustern, alle Sorten, 1,25, 1,75, 2,25, 3,00 bis 6,00 Mf. Kommoden- und Nähstich-Decken dazu passend.

Tülldecken in allen Größen und Sorten, von 6 Pf. an bis zu den feinsten.

Betttücher in Barchent und Leinen, gebogene Quallenläden, 85 Pf. bis 2,40 Mf.

Bettüberzüge in bunt und weiß, richtig 2 Mtr. lang und volle Breite, 2,40 bis 8,00 Mf.

Inlets fertig in glattroth und gestreift, gute fröhliche Qualität, 8,40 und 8,90 Mf.

Bettzeuge, reiche Muster-Auswahl, vorzügliches Fabrikat, ¼ breit, 88, 88, 88, 48 und 59 Pf.

Weisse Stoffe, Hemdentuch, Stangenleinen, Pique, Damast von 20 Pf. an bis zum Feinsten.

Fertige Wäsche in nur guten Waschstoffen, für Damen, Herren und Kinder.

Normal- und Barchentwäsche in enormer Auswahl.

Damenblousen, elegante Ausführungen, reizende Neuheiten, 1,25, 1,50, 1,75, 2,50, 3,00 und 4,50 Mf.

Touristen-Hemden, großart. Auswahl, für Herren, 1,50, 1,80, 2,50 u. 3 Mf., für Knaben 85, 90 Pf. 1,00 bis 2,00 Mf.

Grosse Partie Waschstoffe in hell, mittel u. dunkel, weiß, grau.

In Meter von 2 bis 7½ Meter spottbillig.

Corsets, Strümpfe und Strumpfwaren jeder Art.

Damenröcke, Kinderkleider, Damen- und Kinderjührzen.

Handschuhe von 12 Pf. an, sowie sämtliche Artikel für Herren, als: Hemden, Chemisettes, Kragen, Manschetten und Cravatten in grohartiger Auswahl und zu den billigsten Preisen.

Jeder Einkauf wird die geachten Räuber von der außerordentlichen Leistungsfähigkeit unseres Etablissements überzeugen.

Händler, Schneiderinnen und Büdmacherinnen En gros-Preise.

Möbel, Sofas u. Polster-Garnituren
in grösster Auswahl
ganze Ausstattungen 18188
verkauft zu billigen Fabrikpreisen, auch auf Theilzahlung
J. Berkowitz Nfg.
(Inh.: M. Unger),
Wattinerstraße 7, I. Preislisten franco.

Künstl. Zahne v. 2 Mf.
Plomben von 1 Mf. an, Reparaturen billig.
Zahnarzt **Pirzkall**, Schnorrstrasse 22.